

## Der Klimawandel (Nr. 76)

Letzte Aktualisierung Mittwoch, 31. Januar 2018

Im Dezemberheft 2017 des Heidekraut Journals haben Sie auf S.10 Ausführungen zum Klimawandel gemacht. Das ist loblich, zumal Sie versuchen das Mainstream- Gedöns über die bevorstehende

Klimakatastrophe zu versachlichen und aufzudröseln.

Gestatten Sie mir dazu noch einige Anmerkungen:

1. Häufig werden aus Unkenntnis, teilweise aber auch mit Absicht Klima und Wetter verwechselt. Hier sollten die wissenschaftlichen Definitionen angewendet werden.
2. Klima ist der statistische Mittelwert des Wettergeschehens über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren. Einen statistischen Mittelwert schützen zu wollen, ist absurd.
3. Die Rolle, die das CO<sub>2</sub> für den Klimawandel spielt, wird durch die Klimasensitivität des Gases bestimmt. Gegenwärtig wird der Klimawandel zu zirka drei Prozent durch das vom Menschen verursachte CO<sub>2</sub> beeinflusst. Das ist physikalisch bedingt und kann weder politisch noch ideologisch beeinflusst werden.
4. Das CO<sub>2</sub> ist ein farb- und geruchloses Spurengas (z.Zt zirka 400 ppm) in der Atmosphäre, ohne das kein Leben auf der Erde möglich wäre (Photosynthese). CO<sub>2</sub> ist kein "Klimakiller". Daher müssen weder Braunkohlekraftwerke noch andere fossile Kraftwerke abgeschaltet werden.
5. Die Verschmutzung von Atmosphäre und Weltmeeren ist ein großes Problem und eine Hauptaufgabe für den Natur- und Umweltschutz und hat mit "Klimaschutz" nichts zu tun. Darauf sollte sich die Weltgemeinschaft konzentrieren.
6. Im sogenannten "FORUM IV" wird nach neuen Energiequellen schon gesucht, leider ohne deutsche Beteiligung, weil dort neue, risikoarme Nukleartechnologien erforscht werden.
7. Der vernünftige und sparsame Ressourcen- und Energieverbrauch wird leider durch die Wegwerfgesellschaft konterkariert. Hier könnte jeder Bürger einen Beitrag zum Umweltschutz beitragen.
8. Erneuerbare Energiequellen (auch wenn Energie physikalisch nie erneuerbar sein kann) müssen selbstverständlich einen festen Platz im Energieträgermix einnehmen, wo sie wirtschaftlich (ohne Subventionen) zur Verfügung stehen.

Dr. Helmut Pöltelt  
Landespolitischer Sprecher Energieversorgung, der BVB / FREIE WÄHLER